

Herwig Duschek, 27. 6. 2011

www.gralsmacht.com

648. Artikel

Templer & Gralsritter (1)

Wie ich in Artikel 645 (S. 6, Anm. 19) ankündigte, beginne ich mit der Bearbeitung des Themas Templer & Gralsritter.



(Ein Tempelritter)

Seit Jahren beobachte ich, dass viele lesenswerte Autoren die offizielle Geschichtsauffassung über die Templer, Tempelritter, Tempeleisen usw. ungeprüft übernehmen¹. Daraus entstand die fälschliche Auffassung, dass die Templer die Vorläufer der linken Freimaurer-Logen, heutigen Satanisten², Skull & Bones-Mitgliedern, Schwarzmagiern, usw. wären.

Diese falsche Auffassung über die Templer hängt meines Erachtens auch damit zusammen, dass bei eben diesen Autoren bedauerlicherweise die Beachtung der weißen Magie – im Gegensatz zur ausführlichen Bearbeitung der schwarzen Magie (linken Freimaurer-Logen, usw.) – vernachlässigt wird.

Die Schattenseite unserer Zivilisation wird reihenweise beschrieben – aber wo ist das Licht, das Urbild, dessen Gegenbild der Schatten nun einmal ist?

¹ Man berücksichtige, wieviel auch im Mittelalter gefälscht wurde (siehe: Wilhelm Kammeier *Die Fälschung der Deutschen Geschichte*, Verlag für ganzheitliche Forschung, 2007)

² Besser: Soratisten

Ich beginne vorab mit der offiziellen Geschichtsauffassung über die Templer.

(Wikipedia³):) Der Templerorden (auch „die Templer“, „Tempelritter“ oder „Tempelherren“ genannt) wurde um 1118 gegründet und war ein geistlicher Ritterorden, der in Folge des Ersten Kreuzzugs entstand. Sein voller Name lautete „Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem“ („*Pauperes commilitones Christi templique Salomonici Hierosalemitanis*“).

Er war der erste Orden, der die Ideale des adligen Rittertums mit denen der Mönche vereinte, zweier Stände, die bis dahin streng getrennt waren. In diesem Sinne war er der erste Ritterorden und während der Kreuzzüge eine militärische Eliteeinheit. ... Der Name „Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels“ rührt von dem Umstand her, dass König Balduin dem Orden einen Flügel seines Palastes, der heutigen Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg in Jerusalem, wo bis zur Zerstörung durch den persischen Sassanidenherrscher Chosrau II. im Jahre 614 eine Basilika St. Maria gestanden hatte, als Quartier angeboten hatte, welcher auf den Grundmauern des „salomonischen Tempels“ gebaut worden war...



(An der Stelle der heutigen Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg, wo von 530 bis 614 die Basilika St. Maria stand, befand sich bis 1187 das erste Hauptquartier der Tempelritter⁴)

Die Templer waren der erste Orden, der die Ideale des adligen Rittertums mit denen der Mönche verband. Nach dem Vorbild der Templer formten sich in der Folgezeit weitere Ordensbruderschaften zu geistlichen Ritterorden um. Der bedeutendste von ihnen war der Johanniter- oder Hospitaliterorden, der bereits 1099 als reine Hospitalsbruderschaft bestand und bis Mitte des 12. Jahrhunderts sein Tätigkeitsfeld von der Beherbergung und Pflege von Pilgern. Kranken und Armen auch auf deren militärischen Schutz durch Ordensritter ausweitete. Auch der 1189 als Hospitalsbruderschaft gegründete Deutsche Orden wurde 1198 nach dem Vorbild der Templer zu einem geistlichen Ritterorden erweitert. Insbesondere zwischen den Johannitern (bzw. Malteser⁵) und Templern entwickelte sich in der Folgezeit eine rege Konkurrenz um Macht und Einfluss im Heiligen Land, die teils gar in blutigen Gefechten ausartete und die Kreuzfahrerstaaten insgesamt schwächte.

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Templerorden>

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Templerorden>

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Johanniterordens (Über die Malteser siehe Artikel 309, S. 3)

Die zahlreichen Pilger in den bergigen Regionen der Strecke von Jaffa über Ramla nach Jerusalem zogen Räuber an. Da die Straßen von der Küste ins Landesinnere sehr unsicher waren und der Großteil des Kreuzritterheeres nach Europa zurückgekehrt war, weshalb kaum Schutz vor Überfällen bestand, war es bei der Gründung des Ordens um 1118 seine erste und ursprüngliche Aufgabe, die Straßen des heiligen Landes für die christlichen Reisenden zu sichern...



(Balduin übergibt den Tempel Salomons an Hugo von Payens und Gottfried von Saint-Omer⁶)

Wie die anderen Orden blieben die Templer vom Königreich Jerusalem unabhängig und wurden zu einer eigenständigen politischen Kraft. Nach dem Fall der Stadt Akkon, der letzten Hauptstadt des christlichen Outremer, am 18. Mai 1291, hielt die dortige Templer-Zitadelle noch weitere zehn Tage stand und brach dann, von den Truppen des Mameluken-Sultans unterminiert und einem Sturmangriff ausgesetzt, über den Verteidigern zusammen. Die zwei letzten Burgen auf dem Festland, die Festungen Tortosa und Athlit, wurden im August kampfflos geräumt. Der Orden zog sich nach Zypern zurück. Eine wasserlose Insel vor Tortosa, Ruad, blieb bis zum 28. September 1302 im Templerbesitz. Der Orden beteiligte sich auch aktiv an der Vertreibung der Mauren (Reconquista) aus der Iberischen Halbinsel.

Die Templer beschäftigten sich aber nicht nur mit dem Kriegshandwerk: Die Einkünfte der europäischen Komtureien mussten nach Outremer, den lateinischen (Kreuzritter-)Staaten im heiligen Land, transportiert werden. Diese Transporte begründeten die Finanzaktivitäten des Tempels. Zunächst dienten die Tempelhäuser im Osten nur als Tresore und Schatzkammern des Landes, aber schon für das Jahr 1135 sind erste Verleihgeschäfte verbürgt. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts machten die Templer Geldanleihen zu einer regulären geschäftlichen Betätigung. Ihr finanzieller Ruf war dabei so gut, dass auch Muslime ihre Dienste in Anspruch nahmen. Die Templer erfanden eine eigene Art der Kreditbriefe (Vorläufer der heutigen Reiseschecks) sowie fortschrittliche Techniken der Buchführung.

Etwa 15.000 Ordensmitglieder verwalteten um die 9.000 über ganz Europa verstreute Besitzungen (von denen aber nur ein geringer Teil eigenständige Komtureien waren). Ihre

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Templerorden>

Aufgabe war es, Gewinne zur Finanzierung des Kampfes in Palästina zu erwirtschaften und Männer anzuwerben. Zu den bekanntesten zählen die beiden „Hauptquartiere“, der Temple in Paris und die Temple Church in London, sowie die Siedlung Tempelhove. Heute gibt es noch eine Burg des alten Templerordens in Europa (Burg von Ponferrada in Spanien), alle anderen wurden zwischenzeitlich zerstört. Die Siedlung Tempelhove ist heute bekannt als Berlin-Tempelhof...

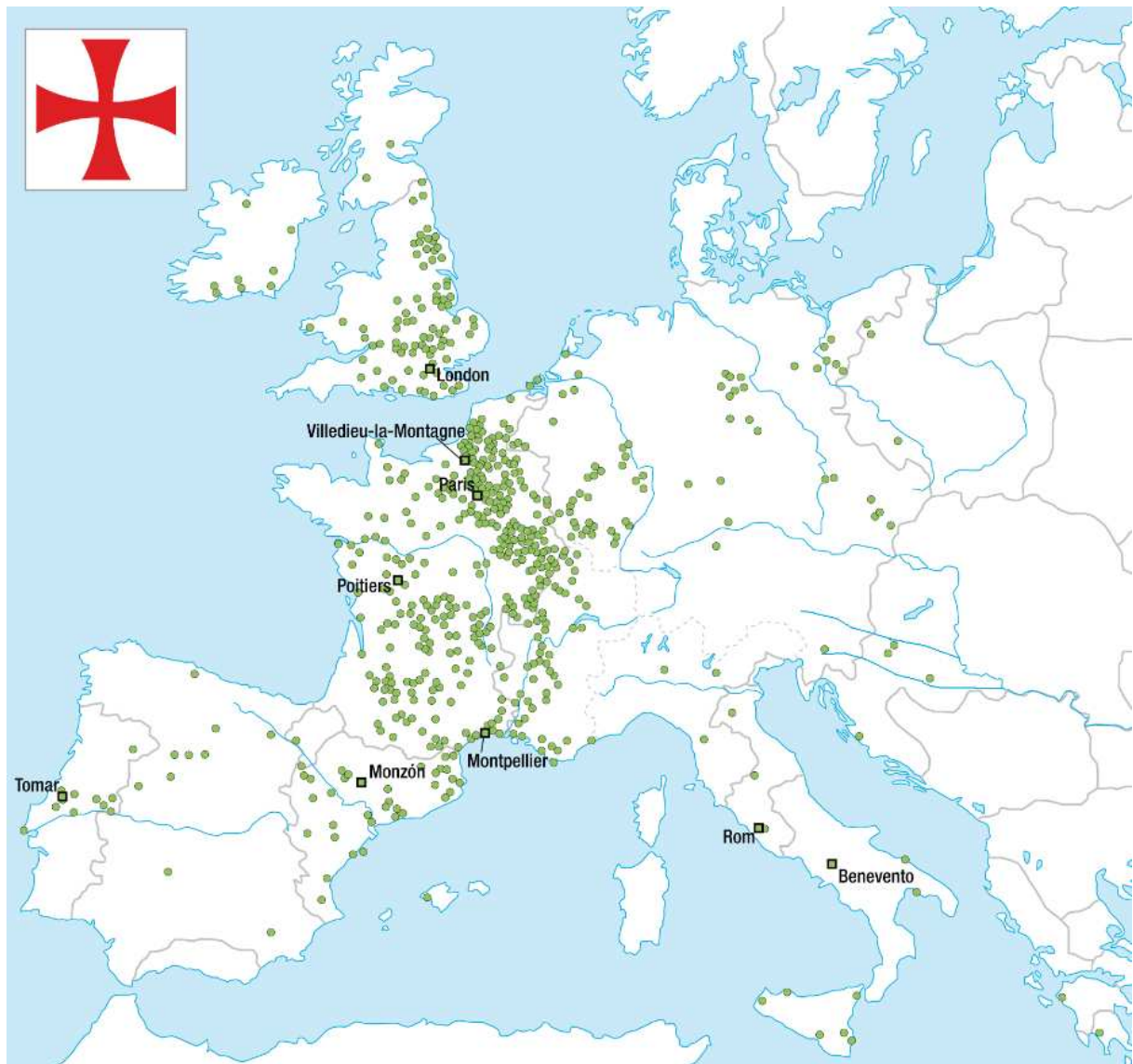


Nach dem Fall Outremer⁷ empfahlen ... mehrere Gelehrte dem französischen König in vertraulichen Berichten einen neuen Kreuzzug. Einen Teil des Geldes sollte sich der König besorgen, indem er die Templer vernichtete und ihre Güter beschlagnahmte. Da Philipp IV. hoch verschuldet war, unter anderem auch bei den Templern, beherzigte er diesen Rat. ohne jedoch an einen Kreuzzug zu denken. Allerdings war ein derart offensichtliches Vorgehen auch dem König unmöglich: Die Rechtsgelehrten betonten ausdrücklich, die eingezogenen Güter müssten der christlichen Sache im heiligen Land zugute kommen.

1307 wurden die Mitglieder des Ordens schließlich der Ketzerei und der Sodomie (im Sinne homosexueller Handlungen) angeklagt. Der Papst war zu dieser Zeit vom französischen König abhängig, daher standen die Chancen des Ordens schlecht. Philipp IV. machte die Sache zur Staatsaffäre. Geschickt setzte er den aus Frankreich stammenden Papst Clemens V., der seinen Amtssitz auch nach Avignon verlegt hatte, unter Druck, und drohte unter dem Vorwand angeblich vorhandener Kinder des Papstes mit einem Ketzerprozess gegen dessen Vorgänger und Mentor Bonifatius VIII., der bis 1303 Papst gewesen war. Auch drohte der König die Kirche Frankreichs abzuspalten, falls der Papst seine Unterstützung der Templer nicht einstelle („stellte er sich vor die ketzerischen Templer- wäre er selber ein Ketzer“).

⁷ Outremer (von französisch outre mer = jenseits des Meeres bzw. Übersee) ist die Bezeichnung für die Gesamtheit der vier sogenannten Kreuzfahrerstaaten (s.o.), die nach dem ersten Kreuzzug ... gegründet wurden.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Outremer>

Am 14. September 1307 (dem wichtigen Fest „Kreuzerhöhung“ und damit gewiss ein wohlüberlegtes Datum) wurde der Haftbefehl Philipps IV. ausgefertigt, und zwar für alle Templer ohne Ausnahme. Sie seien zu verhaften, gefangenzuhalten und dem Urteil der Kirche zuzuführen („*capti tenantur et ecclesiae iudicio preserventur*“), ihre Besitztümer und bewegliche Habe sei zu beschlagnahmen und zu treuen Händen aufzubewahren („*omnia bona sua mobilia et immobilia saisiantur et ad manum nostram saisita fideliter conserventur*“). Von der königlichen Kanzlei ergingen an alle Dienststellen in Frankreich versiegelte Briefe mit der Auflage, sie am Freitag, den 13. Oktober 1307, zu öffnen und dann strikt dem Inhalt gemäß zu verfahren. Die Briefe enthielten die Haftbefehle.



(Ordensniederlassungen der Templer in Europa, ca. 1300)

Mit dieser landesweit konzertierten Aktion konnte erfolgreich verhindert werden, dass die Brüder sich untereinander warnen konnten. Durch zahlreiche und fast gleichzeitige Verhaftungen wurden sämtliche Templer in Philipps gesamtem Machtbereich überrascht. Die königliche Seite brüstete sich damit, dass nur zwölf Ritter entkommen seien, darunter nur ein einziger Würdenträger. Die Verhaftungswelle war ein gut durchorganisiertes, polizeiliches Kommandounternehmen – das erste bekannte seiner Art in der Geschichte.

In Paris wurden 138 Personen festgenommen. Eine päpstliche Kommission zählte 1309 noch 546 Inhaftierte in Paris, wohin die Festgenommenen gebracht worden waren. Die

Untersuchung der Inquisition zog sich über Jahre hin. Die Vorwürfe waren bei allen Brüdern gleich: in erster Linie Häresie, Sodomie (im Sinne von Homosexualität) und Götzendienst. Eine reale Grundlage für den Templerprozess war aus heutiger Sicht nicht gegeben (!) ...

Unter Folter gestand der Großmeister Jacques de Molay zunächst, widerrief dann aber kurz darauf... (Auch die anderen Templer wurden gefoltert. Weitere Ausführungen dazu folgen).



(Templerburg in Ponferrada, Spanien, die im 12./13. Jahrhundert am Rande des Jakobsweges erbaut wurde und auch zum Schutz der Jakobspilger diente⁸)

Am 18. März 1314 wurde der letzte Großmeister des Templerordens, Jacques de Molay, zusammen mit Geoffroy de Charnay in Paris auf dem Scheiterhaufen verbrannt, nachdem man ihn zunächst zu lebenslanger Kerkerhaft verurteilt hatte. Da er aber nochmals widerrief und damit erneut alle Beschuldigungen gegen den Orden zurückwies, wurde er als „relapsus“ (rückfälliger Ketzer) nach damals geltendem Recht verbrannt. Die Güter des aufgelösten Ordens gingen auf die Johanniter bzw. (Malteser, s.o.) über.

Frage: Wie würde man aus heutiger Sicht „Geständnisse“ von Gefolterten beurteilen?

(Fortsetzung folgt.)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com

Mendelssohn: Symphony No. 4 Op. 90 "Italian" (1 of 4)⁹

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Templerorden>

⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=bWaGq3HIojs>